

## Die Polizei meldet

### Abgestellten Pkw zerkratzt

PLATTLING. Ein bislang Unbekannter hat in der Zeit von Freitag, 21 Uhr, auf Samstag, 9.45 Uhr, einen in der Hubert-Franken-Straße abgestellten Pkw eines Plattlingers zerkratzt. Am Auto entstand dadurch ein Schaden von 1000 Euro. Die Polizei Plattling bittet um Hinweise unter ☎ 09931/9164-0

LADENDIEB GEFASST. Ein 52-jähriger Rentner aus Pfarrkirchen hat am Samstag gegen 11.20 Uhr eine Unterhose und eine Packung Gummibärchen in einem Supermarkt in Plattling geklaut. Diese Waren, welche einen Wert von 40 Euro hatten, wurden an der Kasse nicht bezahlt, was die Ladendetektivin auch bemerkte. Gegen den Herrn wurde eine Anzeige wegen Diebstahls aufgenommen.

KÖRPERVERLETZUNG. Am Bahnhof Plattling ist es am Samstag gegen 16.45 gekommen. Zwischen einer 33-jährigen Frau aus Mariaposching und einem 43-jährigen Plattlinger kam zu Meinungsverschiedenheiten, weshalb die Frau dem Herrn eine „Watsche“ verpasste. Durch den Schlag wurde der Plattlinger leicht verletzt. Die Dame muss sich nun wegen einer Körperverletzung verantworten.

ZU VIEL PROMILLE IM BLUT. Eine Streife der Polizei-Inspektion Plattling hat am Sonntag kurz nach Mitternacht einen 33-jährigen Pkw-Fahrer aus Eichendorf festgestellt, als dieser mit seinem Handy während der Fahrt telefonierte. Die anschließende Kontrolle ergab noch einiges mehr. Beim Fahrzeugführer konnte nämlich deutlicher Alkoholgeruch festgestellt werden. Einen freiwilligen Alkoholttest verweigerte der Fahrer, weshalb eine Blutent-



Der Festabend endete mit einem gemeinsamen Foto aller Preisträger, Laudatoren und Ehrengäste.

Fotos: Theresia Friedberger



Roland Pongratz erhielt den Niederbayern-Preis für seine vielfältige Förderung über das Drumherum hinaus.



Der Leiter der Musikfreunde Winzer, Hans Rimböck, bekam den Mooser-Liesl-Regionalpreis.

# Großer Festabend zur Volksmusik-Förderung

## Mooser-Liesl-Preis wurde in mehreren Kategorien vergeben

Moos. (tfr) Zum zweiten Mal ist am Samstagabend in der Schlosswirtschaft der Mooser-Liesl-Preis in den Kategorien Niederbayern, Regional und Nachwuchs verliehen worden. Zudem gab es Lebenswerk-Ehrenpreise. Moderiert wurde die Festveranstaltung von Traudi Siferlinger.

Wenngleich die Auslobung des Preises erst vor zwei Jahren von Rippand Graf Arco-Zinneberg initiiert wurde, so wird echte Volksmusik vom gräflichen Haus schon seit Jahrzehnten gepflegt, insbesondere durch das alljährlich am dritten Ad-



Die Nachwuchspreisträger.

die er in mittlerweile sieben Spielheften herausgegeben habe. Bauer musiziert für den Freitagskreis des

vor, der schon 2013 den Zwieseler Jugendfink gewann und 2017 beim International Accordeon Contest

co-Zinneberg. Seit er 1970 sich selbst und dann seinen Kindern das Hackbrettspielen beibrachte, hänge sein Herzblut an der Volksmusik, führte Jurymitglied Gabi Schwarzbözl in ihrer Laudatio aus. Er spielt Klavier, Akkordeon, Steirische Harmonika, Zither, Dudelsack und Jagdhorn. Die Mietrachinger Stubenmusi und die Mietrachinger Musikanten trugen seine Handschrift. 1980 initiierte er die Deggendorfer Kirtamusik als Tanzmusik und in den 80er Jahren gab er auch zwei Schallplatten als Zeitdokument für heimische Volksmusikgruppen he-

namme durch die ... anten angeordnet werden musste. Diese konnte nur unter Anwendung von unmittelbarem Zwang durchgeführt werden. Der Führerschein des Fahrers wurde beschlagnahmt. Weiterhin konnte in Erfahrung gebracht werden, dass sich der Fahrer an seiner aktuellen Wohnadresse nicht angemeldet hat. Ermittlungen wegen eines Verstoßes gegen das Bundesmeldegesez wurden eingeleitet.



Kreismusikpfleger Adi Brunner wurde für sein Lebenswerk auf Regional-Ebene ausgezeichnet.



Willi Bauer bekam den Ehrenpreis Lebenswerk auf Niederbayern-Ebene.



Preisträger auf Niederbayern-Ebene: der Duschlhof Gsang.

veinsammlung ... stammende ... konzert in der Schlosskapelle. Dort sind auch die Gewinner des Niederbayern-Preises schon wiederholt aufgetreten.

Der Duschlhof Gsang erhielt den Mooser-Liesl-Preis Niederbayern in der Kategorie aktive Musikanten. Ihre Auftritte beschränken sich aber nicht nur auf Niederbayern sondern sie sind auch in Oberbayern, Österreich und Südtirol zu hören, wie Bezirkskulturreferentin Veronika Keglmaier in ihrer Laudatio beschrieb. Der Duschlhof-Gsang – das sind seit 2011 Barbara Frankenberger und ihre erwachsenen Kinder Elisabeth, Martin und Johannes. Doch schon Jahrzehnte vorher war Barbara Frankenberger mit ihren Schwestern Heidi und Claudia als Geschwister Pilstl auf vielen Volksmusikveranstaltungen vertreten. Der Duschlhof-Gsang zeichne sich durch reinen, homogenen Gesang aus, sagte Keglmaier. Überzeugend und natürlich werde die Musik der Heimatregion gelebt, ohne dabei weltfremd zu sein. Zudem erfülle die Gruppe eine Vorbildfunktion als Familiengesang.

Bei der Preisverleihung durch Riprand Graf von und zu Arco-Zinneberg unterstrich der Schirmherr und Gastgeber des Festabends sein Engagement für die Förderung der Volksmusik. „Moos muss das Volksmusikzentrum in Niederbayern werden“, gab er die Zielrichtung vor.

### Lebenswerk Ehrenpreis

Den Lebenswerk Ehrenpreis auf Niederbayernebene erhielt Willi Bauer. Laudator Franz Schötz beschrieb ihn als einen seit Jahrzehnten bei Volksmusiklehrgängen gefragten Musikanten. Es gebe keinen Volkstanz, den Bauer nicht sofort auswendig auf seinem Akkordeon spielen könne. Zudem habe er sich in den vergangenen Jahren große Verdienste um die Volksmusikforschung im Hinblick auf den Zwiefachen und Figurenlandler erworben. Er spüre in Archiven Melodien auf,

die „Rottaler Tanzmusi“, eine der ganz frühen Volkstanz-Kapellen in Niederbayern und war auch bei der „Thonisl-Tanzmusi“ aktiv. „Es gibt kaum jemand anderen, der so meisterhaft tänzerisch musizieren kann“, lobte Schötz.

### Volksmusikförderung

Der Niederbayern-Preis für Volksmusikförderung ging an Roland Pongratz und wurde von Bezirksrätin Margret Tuchen überreicht. Moderatorin Traudi Siferlinger betonte die außerordentliche musische Begabung gepaart mit Energie und Charisma, Kreativität und Überzeugungskraft. Pongratz habe das „Drumherum“ aus der Taufe gehoben und damit Regen und Niederbayern europaweit bekannt gemacht. Zudem organisiere er viele weitere musikalische Veranstaltungen, habe mit Lisa Köck das Kulturkommando ÖHA – Rundumsorglospaket gegründet, sei federführend in der Redaktion der Zeitschrift „Zwiefach“, habe Erfolg mit seinem Büro „Kultur & Konzept“, ebenso als Kulturbeauftragter des Landkreises Regen, trete als Musikant auf und gebe Musikunterricht und sei seit neuestem Leiter der neuen Volksmusikakademie in Freyung. „Es ist fast unmöglich alles aufzuzählen“, stellte Siferlinger heraus, jedenfalls habe Pongratz den Liesl-Preis als Förderer der Volkskultur mit voller Wertschätzung verdient.

### Nachwuchspreis

Beim Nachwuchspreis Niederbayern gab es zwei Preisträger, da die Jury Schwierigkeiten hatte, sich unter mehreren geeigneten Bewerbern zu entscheiden, wie Ulrich Graf Arco-Zinneberg einräumte. Somit wurden sowohl Fabian Bolbinski aus Metten und die Stehauf-Musi aus Grafenau ausgezeichnet. Ulrich Graf Arco-Zinneberg stellte den 15-jährigen Bolbinski als überaus talentierten Akkordeonspieler

„Stehauf-Musi“ besteht aus sieben Musikanten, die von Sabine Jungwirth ausgebildet und angeleitet werden. Als sich die Gruppe 2013 zusammenschloss, war die Jüngste neun Jahre alt. Seither musizieren sie zu verschiedensten Anlässen und haben bereits Preise und Abzeichen bei Wettbewerben eingeheimst. Zur Gruppe gehören Fabian Riedl, Philipp und Laura Dageförde, Johannes Mück, Alina und Amelie König sowie Jonas Bloch. Mit Übergabe des Preises gratulierte Anna Theresa Gräfin Arco Zinneberg den engagierten Jugendlichen.

### Regional

Im Bereich Regional überreichte MdB Thomas Erndl den Mooser-Liesl-Preis an Hans Rimböck. Laudator Sepp Lehner, Mitglied des „einfach schee“-Arbeitskreises und damit Mitorganisator der Preisverleihung, würdigte ihn als Förderer und Veranstalter, der sich durch hohes musikalisches Können und Engagement mit Breitenwirkung auszeichne. Rimböck ist seit 40 Jahren Leiter der Büchlstoana Stubnmusi aus Grattersdorf, war 15 Jahre lang Leiter der Berglstoana Tanzmusi, betreute die Volksmusikwochen unter Heinz Graz in Eggenfelden und andere Seminare in Deggendorf, Lindberg und Kerschbaum und nahm mit unterschiedlichen Gruppen am Wettbewerb Zwieseler Fink teil. Seit 25 Jahren leitet er die Musikfreunde Winzer und schafft es dabei, bei den jungen Musikanten die Begeisterung wachzuhalten. Als Musiklehrer an Realschulen vermittele er den Schülern sowohl Können und Zuversicht als auch das Gefühl, dass Musik den Menschen mehr gibt als das Beherrschen einer Technik, erläuterte Lehner.

### Regionalpreis Lebenswerk

Den Regionalpreis Lebenswerk erhielt Adi (Arnold) Brunner aus den Händen von Erzherzogin Marie-Beatrice Gräfin von und zu Ar-

musikpfleger und führte verschiedenste Veranstaltungen durch. Besonders geprägt hat er das jährliche Fortbildungs-Seminar in Niederalteich, das inzwischen von seinem Sohn weiter geführt wird. Auch mit mehr als 80 Jahren ist Brunner noch aktiv, spielt seit einiger Zeit mit Kollegen auch Wiener Schramlmusik, wie er sie von seinem aus Linz stammenden Vater als Kind gehört hatte.

Traudi Siferlinger führte gekonnt und abwechslungsreich durch das Programm und animierte das Publikum zum gemeinsamen Singen. Gesungen und gespielt wurde von allen Preisträgern, aber auch von „drunter & drüber“, die vor und nach dem offiziellen Teil aufspielten. Siferlinger verwies darauf, dass es sich bei dem Mooser-Liesl-Preis nicht um einen Wettbewerb handle, bei dem die Gewinner vorspielen müssten. Der Mooser-Liesl-Preis zeichne sich dadurch aus, dass die Bewerber vorgeschlagen werden oder sich auch selbst bewerben und anhand der Vita und der vorgelegten Spielproben die siebenköpfige Jury entscheide, wer die Auszeichnung für den Erhalt und die Förderung der Volksmusik verdient habe. „Der Mooser-Liesl-Preis ist etwas ganz Besonderes“, betonte sie. Außerordentlich zufrieden mit der Entwicklung seiner Idee zeigte sich Riprand Graf Arco-Zinneberg. Der Mooser-Liesl-Preis soll so bleiben, wie er entstanden sei – ohne Wettbewerbsgedanken und ohne Ausgrenzung. „Musik verbindet, sie ist unsere Kultur und sie trägt dazu bei die Menschlichkeit zu erhalten“, sagte der Graf unter großem Beifall.

Die Begrüßung hatten eingangs Ulrich Graf Arco-Zinneberg und zweiter Bürgermeister Rudi Lerdorfer übernommen und dabei ihre Genesungswünsche an den erkrankten Bürgermeister Hans Jäger und bisherigen Hauptorganisator der Veranstaltung ausgedrückt. „Frau Jäger, bitte sagen Sie ihm, dass er uns ganz stark fehlt“, sagte Ulrich Graf Arco.